

Artikel publiziert am: 03.10.11

Datum: 03.10.2011 - 16.13 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-schongau/dampflokfahrten-fuchstalbahn-jubilaeum-waren-voller-erfolg-1430060.html>

Dampflokfahrten zum Fuchstalbahn-Jubiläum waren ein voller Erfolg

Schongau - Kleine Kinder, erwachsene Männer, Rentner - sie alle haben sich der Faszination Dampflok beim 125-jährigen Jubiläum der Fuchstalbahn Schongau-Landsberg nicht verschließen können.



Als Wolfgang Siegl seitlich an der Lok entlangklettert, schauen ihm gebannt dutzende Augenpaare zu. Würde der 43-Jährige daheim seine Fenster putzen, dürfte sich höchstens seine Frau dafür interessieren. Doch beim Zwischenhalt in Schongau mittags schauen die vielen Besucher gespannt dem wohlbeleibten Österreicher zu, wie er erst die Fenster an der Dampflok abwischt und dann noch hier und da ein wenig an einigen Kessel-Leitungen herumputzt. Siegl schuftet an diesem Tag als Heizer („das mache ich lieber“), sein Kollege Thomas Kummer (34) ist Lokführer - sie wechseln sich dabei ab. Seit fast drei Jahrzehnten ist Siegl bei der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte dabei, die an diesem Tag die preußische P8, Baujahr 1935, für die Fahrten der Fuchstalbahn zur Verfügung gestellt hat.

Mehr als 11 000 Euro kostet die Fuchstalbahner die Lok mit Waggon, doch so eine Dampflok, die wie ein Ufo angestarrt wird, ist ihr Geld einfach wert. Wie sie raucht, dampft, zischt und quietscht, kann sie einem vorkommen wie ein Lebewesen. Zum Beispiel das scharrende Geräusch, das im Bahnhof alle fünf Sekunden ertönt, es klingt wie atmen. „Das ist die Speisepumpe, die pumpt Wasser in den Kessel“, erklärt Siegl fachmännisch. „Und wir sagen eher Knarren dazu.“

Dampflokfahren wird mit allen Sinnen erlebt. Der Rauch, der den Himmel verdunkelt und auf merkwürdige Art und Weise gar nicht so unangenehm riecht, das rhythmische „Tschtschsch“ der Lok, die kleinen Rußpartikel, die einem ins Gesicht fliegen, und die alten Waggon, die nicht so steril und viel bequemer sind als die moderner Züge.

Das alles zusammen hat eine schon unwirkliche Anziehungskraft. Egal, ob in Landsberg, Unterdießen, Denklingen, Hohenfurch oder Schongau, die Menschen drängen sich mit ihren Fotoapparaten und Kameras um die Lok. Ein Fotograf, der hektisch mit Kamera und Stativ in der Hand durchs hohe Gestrüpp vorne zur Lok rennen will, legt einen filmreifen Salto hin. Kühe, Pferde und Schweine werden durch das rauchende

Ungetüm, aufgeschreckt, überall winken Radfahrer und Autofahrer, die ihren Wagen kurzerhand geparkt haben.

Vor Hohenfurch ergibt sich ein schon fast kurioses Bild: Die Dampflok zieht tatsächlich an den Autos vorbei, die gegen 11.30 Uhr im dichten Verkehr auf der B17 nur mühsam vorankommen. Ausgerechnet auf dieser Bummelbahn mit den vielen Bahnübergängen, die man am lauten Pfeifen erkennt. Tyll-Patrick Albrecht, Vorsitzender der Initiative Fuchstalbahn, ist glücklich: rund 1600 Fahrgäste, viel mehr als zuletzt, der Tag war ein voller Erfolg. Und es hofft, dass das auch nächstes Jahr so bleibt. Dann soll ein alter Schienenbus, liebevoll „Ferkeltaxi“ genannt, einigermaßen regelmäßig auf der Strecke fahren. Der Verein will sich ein Fahrzeug kaufen - es soll quasi ein Mittelding sein zwischen den modernen Zügen der BRB, die die Fuchstalbahn zuletzt immer an einigen Wochenenden mit überschaubarer Resonanz angeboten hat, und den aufwändigen und teurer, aber beliebten Dampflokfahrten sein. Es wäre ein Weg hin zum regulären Personenverkehr auf der Fuchstalbahn, der ja das erklärte Ziel des Vereins ist.